



Pferde im Brand- und Katastrophenfall

Grundlagen zum Umgang mit Pferden und deren Verhalten

Kongress Brandschutz in der Nutztierhaltung

Dr. med. vet. Dieter Schad, Fachtierarzt für Pferde aus Pausin

Dr. sc. agr. Lukas P. Roos, Fachbereich Pferd, Tierschutzberatungsdienst Frankfurt (Oder)

Brandenburgische Landwirtschaftsakademie, Seddiner See

27.03.2023

Gliederung

1. Eigenschaften und Besonderheiten des Pferdes

- 1.1 Grundlegende Eigenschaften
- 1.2 Besonderheiten Anatomie/Physiologie
- 1.3 Sinneswahrnehmung und Verhalten

2. Stress und Angst bei Pferden erkennen

- 2.1 Das ängstliche Pferd
- 2.2 Das aggressive Pferd
- 2.3 Das schmerzhaftes Pferd

3. Wie begegne ich einem Pferd?

4. Wie „bewege“ ich ein Pferd?

- 4.1 Anlegen eines Halfters
- 4.2 Handhabung von Halfter und Strick
- 4.3 Führen eines Pferdes

1. Eigenschaften und Besonderheiten des Pferdes



1.1 Grundlegende Eigenschaften

- Seit Domestikation Wiesen und Weiden naturgemäßer Lebensraum für Hauspferde
→ Ursprünglicher Lebensraum ist die Steppe!
- Im Zuge der Haustierwerdung: Wandel von Hüte- zu Weide- und Stallhaltung – Unterbringung wurde ortsfest!
- Versch. Haltungsformen sind etabliert:
 - Ganzjährige Freilandhaltung in der Herde mit Witterungsschutz
 - Haltung in Gruppen im Laufstall / Offenstall mit angeschlossenem Auslauf
 - Stallhaltung einzeln in Außenboxen mit angeschlossenem Paddock
 - Stallhaltung einzeln in Innenboxen
- auf dauerhafte Aufnahme rohfaserreicher Nahrung spezialisierte, anpassungsfähige Pflanzenfresser
- **Flucht – und Herdentiere!!!!**

Im Brandfall zu beachten:

- Holz dominierender Baustoff in Pferdehaltung, oft als Leim- oder Brettverbinder in Dachkonstruktionen oder als Schalung für Fassaden
- Boxenkonstruktionen und Tür-/Torrahmen oft aus verzinktem Metall

Mögliche Verschlüsse von Boxentoren



- Senkrechte Verriegelung mittels Widerstand oder Bohrung (siehe Fotos)
- Schließsysteme mit „Falle“ analog Türschloss
- In alten Systemen bzw. bei Eigenbau auch herkömmliche Schieber oder klappbare Riegel

1.2 Besonderheiten Anatomie/Physiologie

- **Bewegungsapparat:**

- effizienter Muskelstoffwechsel, hoher Anteil schnell kontrahierenden Muskelfasern (Typ 2B)
 - Lebensnotwendig für reflexhafte Abwehrreaktionen
- „Spannsägemechanismus“
 - sehnige Umbildung zweier Skelettmuskeln des Unterschenkels, Gleichschaltung von Knie- und Sprunggelenk → ermöglicht noch schnelleres Flüchten
- Muskelgruppen einzelner Gliedmaßen werden gezielt entlastet
 - effizientes Ruhen auch im Stehen

- **Atmungsapparat:**

- sehr leistungsstarke Lunge, Oberfläche ca. so groß wie zehn Tennisplätze, Lungenvolumen Pferd (500 kg LM) bis 55 Liter

- **Verdauungstrakt:**

- Magen eher klein (12 – 15 Liter bei 500 kg LM), wird kontinuierlich mit kleineren Futtermengen befüllt
 - größeres Magenvolumen erschwert das Flüchten!

1.3 Sinneswahrnehmung und Verhalten

- **Sehen:**

Gesichtsfeld 350°, sieht gut bei niedrigen Lichtpegeln, erkennt Bewegung auf weite Entfernung, scharfes sehen nur im vorderen Gesichtsfeld, gutes Kontrastsehen, schlechtes Detailsehen, schneller Wechsel von hell nach dunkel schwierig

- Funktion des Sehens für Verhalten:
eher „Warnen“ als Erkennen
- löst Fluchtreflexe aus!

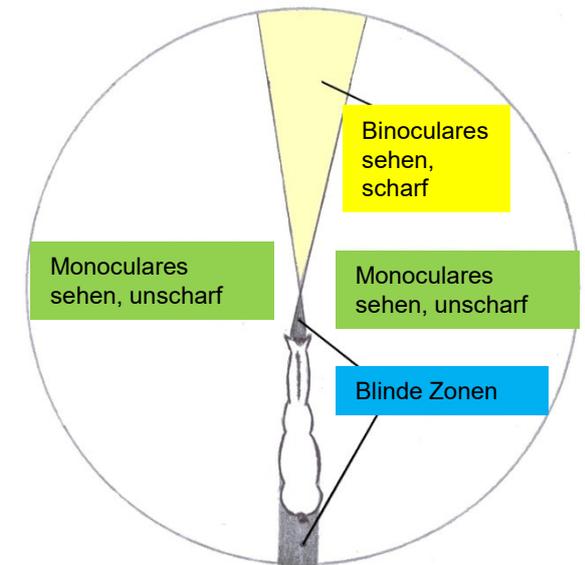
- **Hören:**

Hörbereich breit, hört Hochfrequenzbereich besser als Mensch, kann kurze hochfrequente Geräusche nicht lokalisieren (z.B. knackender Ast)

- reflektorischer Abwehrreiz (Flucht)!

Frequenz und Volumen der Stimme lösen ggf. Fluchtreflex aus

- ruhig, nicht zu laut und mit eher tieferer Stimme sprechen!



Das Gesichtsfeld des Pferdes

1.3 Sinneswahrnehmung und Verhalten

- **Riechen:**

sehr ausgeprägt, bestimmt u.a. geschlechtsspezifisches (Sozial-)Verhalten von Hengsten und Stuten, Jakobson`sches Organ!

→ Erregung, Fluchtreflex od. Agression

Verursacher des Geruchs muss zum Auslösen des Reflexes nicht zwingend anwesend sein

- **Berührung:**

sehr sensible Hautoberfläche, kleinste Berührungen (z.B. anfliegenden Insekten) können als störend wahrgenommen werden → Abwehrreflex

Andere Berührungsreize (je nach Körperregion)

können beruhigend wirken (u.a. Senkung des Herzschlages)

→ Sozial- und Komfortverhalten

2. Stress und Angst bei Pferden erkennen



2.1 Das ängstliche Pferd

- **Stress:**

jegliche Form von Anspannung, begründet durch äußere oder innere Faktoren (Stressoren)

- akustische Reize
- visuelle Reize
- olfaktorische Reize
- physikalische / chemische Reize
- biologische Reize, Triebhaftigkeit
- Krankheit, Schmerz
- etc. ...

- **Merkmale:**

- angespannte Muskulatur
- Geweitete Augen, geweitete Nüstern
- Hektisches Ohrenspie
- erhöhte Pulsfrequenz und Atmung, Adern treten hervor
- etc. ... !!

2.2 Das aggressive Pferd

- angespannte Muskulatur
- Aufgerissene oder zum Schlitz gezogene Augen
- Geweitete oder hochgezogene Nüstern, angelegte Ohren
- Drohen mit geöffnetem Maul (Extremform) → enorme Beißkraft, Abtrennen eines Fingers leicht möglich
- Aufstampfen, Scharren mit Gliedmaßen bis zum gezielten Schlagen mit Vorder-/Hinterhand

2.3 Das schmerzhaftes Pferd

- Schmerzgesicht (s. Abbildung)
- Angespannte, hochgezogene Bauchmuskulatur
- Fester bis aufgewölbter Rücken
- Entlastung der Vordergliedmaße durch Weitstellung
- Hinterhand nähert sich dem Schwerpunkt

3. Wie begegne ich einem Pferd?



3. Die richtige „Kontaktaufnahme“ mit dem Pferd

- Ruhiges herantreten an das Pferd von vorne seitlich
(Sichtfeld des Pferdes beachten)
- Möglichst keinen starren, direkten Blickkontakt für längere Zeit aufnehmen!
- Keine schnellen oder hektischen Bewegungen
- Mit ruhiger, eher tiefer Stimme in normaler Lautstärke ansprechen
→ möglichst kein Schreien oder lautes Sprechen
- In Extremsituation nur so viele Berührungen wie unbedingt nötig
- Möglichst aufrechte Körperhaltung
- ggf. das Beriechen ermöglichen (falls Situation dies zulässt)

4. Wie „bewege“ ich ein Pferd?



4.1 Anlegen eines Halfters



...aus einem einfach Strick + Öse...

...kann schnell ein Halfter geknüpft werden...

- Zwei einfache Nylonhalfter samt Strick (1x Pferd und 1x Pony) oder mind. ein 3m Strick mit Öse sollten Teil der Beladung eines Einsatzfahrzeuges sein

4.2 Handhabung von Halfter und Strick

- **Halfter** grundsätzlich **aus seitlicher Position anlegen!**
- **Hände aus dem Halfter!!** Geführt und gehalten wird nur am Strick!!
- **Immer stabile, jedoch nicht zu dicke Handschuhe verwenden!!**
- **Strick niemals um Hände, Hüfte, Bauch oder Hals legen/wickeln!**
- **Kopfschutz** beim Führen wenig verbreitet, bei fremden Pferden ggf. ratsam
- Funktion/Mechanismus des sog. „Panikhakens“ beachten
- Beim Führen und Halten niemals Hand direkt am Panikhaken
(dieser kann sich öffnen!)
- Führen in aufrechter, selbstbewusster Haltung auf Höhe des Kopfes oder leicht davor (siehe Video)

4.2 Handhabung von Halfter und Strick



- Das Prinzip des sog. Panikhakens, gebräuchlichste Lösung in Kombination mit einem Halfter
- Nicht unumstritten da u.a. (zu) leicht lösbar bei unachtsamer Handhabung

4.3 Führen eines Pferdes



Zusammenfassung

- Pferde verhalten sich ihrem Wesen als **Flucht- und Herdentier** entsprechend
- **Reflektorische Abwehrreize** können jeder Zeit und unvermittelt auftreten
- **Gesichtsfeld** bzw. **Sinneswahrnehmung** des Pferdes beachten
- **Auf** äußere Verletzungen und Anzeichen von **Schmerzen achten**
- **Ruhiges**, besonnenes und zugleich selbstbewusstes **Handeln** erforderlich
- **Schutzmaßnahmen** ergreifen → Handschuhe + ggf. Kopfschutz
- **Funktionsweise der Hilfsmittel** / Ausrüstung sollte bekannt sein
- **Vorsicht** direkt hinter dem Pferd (**blinder Bereich!**), entweder „**großer Bogen**“ (min. 4m) um Hinterhand, **wenn unvermeidbar**: ruhig **ansprechen** und **dicht (mit Körperkontakt) am Pferd bleiben** um Auswirkung einer Reaktion gering zu halten
- Wann immer gefahrlos möglich, **Pferdehalter und Tierarzt** in die Rettung **einbinden**



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

**Dr.med. vet. Dieter Schad
Fachtierarzt für Pferde
Tierärztliche Praxis Pausin
Chausseestraße 19, 14621 Pausin
033231/60199**

**Dr.sc.agr Lukas Philipp Roos
Tierschutzberatungsdienst Brandenburg (TSBD)
Fachbereich Pferd
0331/8683933
Lukas.Roos@LAVG.Brandenburg.de**